

Einstellung meiner Schüler

Beitrag von „Hermine“ vom 7. Dezember 2007 21:45

Ganz ehrlich, ich hätte ebenso in dieser Situation erstmal ganz verblüfft gefragt, warum die Schüler denn so ein Theater machen?

Und wenn ihnen das Gebiet wirklich so zu langweilig ist, und?

Man kann sich nun mal nicht alles raussuchen, das fängt eben schon beim Unterrichtsstoff an. Wenn ich mit den Schülern mal was durchnehmen muss, was per se langweilig ist und ich selbst nicht mag, dann gebe ich das auch zu (die Schüler merken eh, wenn ich versuche, das zu verkünsteln): " Ja, dies oder das ist langweilig, ich finde es auch nicht berauschend, aber wir schaffen das zusammen und dann können wir x, y, oder z machen, was ja viel spannender ist!"

Aber ich vermittele ihnen auch, dass ich ein Mindestmaß an Leistungsbereitschaft erwarte (und ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass bei 6. Klässlern es das geeignete Mittel ist, ihnen das Leben mit Hartz IV vorzurechnen- ruft nicht gerade das - in Form der Umgebung- die Demotivation hervor? Ebenso wie das "Guckt doch, wo ihr bleibt!""?)

Ich mag zwar nur eine naive Gymnasiallehrerin sein, aber ich habe durch private Erfahrungen gemerkt, dass gerade solche Kinder sich viel Aufmerksamkeit, aber auch Konsequenz wünschen. Und falsches Benehmen (auf die Tische klopfen, Leistungsverweigerung) sollte nunmal Konsequenzen nach sich ziehen und auch das sollte Teil eines konstruktiven Gesprächs sein.

Liebe Grüße

Hermine

Edit: Natürlich erhebe ich keinen Anspruch darauf, dass mein Vorschlag perfekt oder der einzig richtige ist.

Edit- und OT: Auch wenn ich weiß, dass ich selbst sehr zu meinem Leidwesen des öfteren Sach- und Beziehungsebene vermische- ich habe diese spitzen Seitenhiebe so satt! Müssen gegenteilige Meinungen denn immer gleich als Kriegserklärung gewertet werden?